

„Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten / Legasthenie – was nun?“

Erscheinungsbild, Verursachung, Therapieansätze – Vortrag der akademischen LRS-Therapeutin und Dyskalkulietherapeutin Martina Weigelt aus Darmstadt

Datum, Uhrzeit: Mittwoch, 29.09.2010, 20:00 Uhr

Ort: „Bücherinsel“ in Dieburg, Markt 7

Für alle Kinder geht mit ihrer Einschulung ein langersehnter Wunsch in Erfüllung - endlich dürfen sie lesen und schreiben lernen wie die „Großen“. Doch manchmal kommt die bittere Enttäuschung - während die anderen Kinder sich ohne allzu große Anstrengung Buchstaben und die dazugehörigen Laute einprägen können, gelingt dies einigen Kindern nur unter großen Mühen und trotz vielen Übens will sich der Erfolg nicht einstellen.

Etwa. 6% aller deutschen Schulanfänger haben Lese- und/ oder Rechtschreibprobleme. Dies sind Kinder, die trotz guter allgemeiner Intelligenz länger andauernde und starke Schwierigkeiten haben, das Lesen und /oder Schreiben zu erlernen.

Martina Weigelt wird in ihrem Vortrag die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Lese-Rechtschreibstörung / Legasthenie erläutern. Im Gegensatz zur Dyskalkulie ist die Legasthenie inzwischen recht gut erforscht und es handelt sich nicht um ein unüberwindliches „Schicksal“. Die Studien zum Würzburger Trainingsprogramm und auch zahlreiche andere Studien haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass es durchaus Möglichkeiten gibt, Legasthenikern effizient zu helfen – und das schon im Vorschulalter.

Allerdings sind die Therapie- und Förderangebote für Kinder mit Legasthenie für den Laien schwer einschätzbar. Betroffenen Eltern, die eine geeignete Therapeutin/einen geeigneten Therapeuten oder Förderprogramme für ihr Kind suchen, steht eine schier unüberschaubare Auswahl an Förderangeboten zur Verfügung. TherapeutInnen mit den unterschiedlichsten Kenntnissen, Anschauungen und theoretischen Konzepten bieten eine Vielfalt an Therapiemethoden an und die Zahl der auf dem Markt befindlichen Übungsmaterialien für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten ist geradezu überwältigend. Nicht selten führt Fehlinformation und die daraus resultierende Wahl einer ungeeigneten Methode zu einer Verschleppung der Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, welche den Eindruck entstehen lässt, Legasthenie sei nicht behandelbar.

Auf welche Auswahl- und Qualitätskriterien Eltern und Betroffene bei der Suche eines geeigneten Trainingsprogrammes oder Therapeuten achten sollten und wie man Sinnvolles von Sinnlosem unterscheiden kann, erfahren Sie im Vortrag von Martina Weigelt.

Weitere Inhalte werden sein: „Wann ist eine außerschulische Förderung sinnvoll?“, „Wie können Eltern ihrem Kind helfen?“ und „Wie arbeiten Therapeuten bei Legasthenie“?

Der Vortrag von Martina Weigelt ist für hessische Lehrkräfte mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert, und kostet 10,- € Eintritt.